

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Band: 64 (1955)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

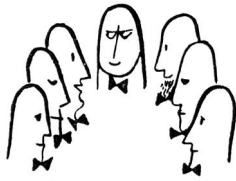
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A U S U N S E R E R A R B E I T



Am 21./22. Mai wird die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes in Montreux stattfinden. Am Samstagabend werden die statutarischen Geschäfte behandelt und die Wahlen abgehalten. Für die Wiederwahl sind neben dem Präsidenten, Vizepräsidenten und Quästor 19 Mitglieder der Direktion und drei Mitglieder des Zentralkomitees vorgeschlagen, zur Neuwahl in die Direktion vier Mitglieder.

Am Sonntag werden folgende Referate gehalten:

- «Als Delegierter der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Indochina» (Dr. Jean Thurler).
- «Der Schwesternmangel in der Schweiz, Ursachen und Abhilfe» (G. Keller-Schucan).
- «Zum bevorstehenden Bundesgesetz über den Zivilschutz» (Dr. Hans Haug).

Anschliessend werden die Vertreter des Bundesrates, eventuell der Kantonsregierung, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften das Wort ergreifen.

Am Sonntag, 27. März, fand in Bern eine Konferenz der Sektionspräsidenten statt. Eine Arbeitsgruppe besprach eingehend die Maisammlung 1955, die andere behandelte Fragen der Organisation unserer Sektionen wie Mitgliedschaft und Mitgliederwerbung, Schaffung von Kantonalverbänden, ständige Sekretariate, Verbesserung der Information der Sektionen durch Zentralkomitee und Zentralsekretariat usw. Die Plenarversammlung wurde anschliessend von den Besprechungen der beiden Arbeitsgruppen informiert.

In den Vorstand der Vereinigung gegen die Poliomyelitis hat das Schweizerische Rote Kreuz sein Direktionsmitglied Dr. med. E. Stockmeyer, Basel, delegiert.



Das Zentralkomitee hat den von der Kommission für Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes neu überarbeiteten Richtlinien für die Ausbildung an den vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen die Genehmigung erteilt. Diese Richtlinien sind 1944 erlassen und 1947 erstmals revidiert worden. Sie regeln eingehend die Aufnahme von Schülerinnen, das Ziel der Berufsausbildung, den theoretischen und praktischen Unterricht, den Gesundheitsschutz der Schülerinnen, die Diplomexamen und die Anerkennung der Diplomurkunden. Die Richtlinien werden gegenwärtig von den 31 anerkannten Krankenpflegeschulen angewendet. Die Ueberarbeitung der Richtlinien ist mit den Schulen selbst eingehend beraten worden.

DAS ZENTRALKOMITEE HAT DER PFLEGERINNENSCHULE BELLINZONA DIE ANERKENNUNG AUSGESPROCHEN.

Die nächste Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger wird am 14. Mai 1955 in Solothurn stattfinden.

Um ihre Anstrengungen zur Förderung der Krankenpflege in der Schweiz besser zu koordinieren, um nötigenfalls gemeinsame Programme — zum Beispiel über Entlastung der Schwestern durch Hilfskräfte, Arbeitszeit, Altersvorsorge — aufzustellen und sie gemeinsam zu verwirklichen, haben das Schweizerische Rote Kreuz, die Veska und der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger beschlossen, zusammen eine Studienkommission zu bilden. Jede der drei beteiligten Institutionen hat zwei Vertreter ernannt: Das Schweizerische Rote Kreuz Dr. L. Picot und G. Keller-Schucan, die Veska Dr. Binswanger und Frau W. Baumann-Mislin, der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger seine Präsidentin Schwester Elsa Kunkel und Fräulein W. Favre. Zum Präsidenten der neugeschaffenen Kommission wurde Prof. Dr. A. von Albertini, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, ernannt. Diese Kommission ergänzt die Bemühungen der Kommission für Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes, die sich hauptsächlich mit der Ausbildung von Krankenschwestern und Krankenpflegern befasst.

Vom 22. bis 24. März fand das Diplomexamen in der Pflegerinnenschule La Source in Lausanne, am 28. März jenes der Bernischen Pflegerinnenschule Engeried, am 28./29. März die Diplomexamen im Diakonissenhaus Bern und der Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich, am 29./30. März jenes unserer Pflegerinnenschule Lindenhof, Bern, und am 31. März jenes der Institution des Diaconesses de Saint-Loup in Pompaples statt. Im April wurden die Diplomexamen in den folgenden Pflegerinnenschulen abgehalten: 4./5. April Bürgerspital Basel, 13./14. April Diakonissenhaus Bethanien, Zürich, 14. April Baldegg, 18. April Kantonsspital Aarau, 27. April Bezirksspital Biel, 26./27. April Spitalschwestern Kantonsspital Luzern. Am 18. Mai wird die Pflegerinnenschule am Bezirksspital Thun und am 27. Juni die Ecole valaisanne d'infirmières Sion ihre Diplomexamen abhalten.

Die zürcherischen Schwesternschulen veranstalten gemeinsam mit dem Schweizerischen Roten Kreuz sowie der Stadt und dem Kanton Zürich vom 16. April bis 21. Mai im Stadthaus Zürich eine Werbeausstellung für die verschiedenen Zweige der Pflegeberufe. Entwicklung, Aufgaben und Vielseitigkeit dieses Tätigkeitsgebietes werden in Wort und Bild interessant veranschaulicht. Der Besuch der Ausstellung ist unentgeltlich. Ausser zu den Bureauzeiten ist diese auch am Donnerstagabend von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Vom 2. bis 7. Mai wird überdies in allen Schulen eine Werbeweche mit Demonstrationen und Führungen durchgeführt.

Es hatte sich gezeigt, dass die Richtlinien für die vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen, wenn auch nicht ganz neu überarbeitet, so doch den heutigen Verhältnissen angepasst werden mussten. Der bereinigte Entwurf wurde, nachdem er vorher mit den Vertretern der Schulen und der Schulärzte besprochen worden war, von der Kommission für Krankenpflege dem Zentralkomitee zur Genehmigung vorgelegt und von diesem genehmigt. Die neuen Richtlinien treten am 1. April 1955 in

Das Schweizerische Rote Kreuz führt in diesem Jahre seine traditionelle Maisammlung gemeinsam mit dem Schweizerischen Samariterbund durch. Beide Organisationen hoffen auf grosszügige Unterstützung seitens des Schweizervolkes.

Kraft. Sie sollen, sobald sie gedruckt sind, den anerkannten Schulen zugeschickt werden.

*

DIE DIREKTION DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES GENEHMIGTE AN IHRER SITZUNG VOM 14. APRIL DEN JAHRESBERICHT UND DIE JAHRESRECHNUNG 1954 SOWIE DAS BUDGET 1955 DER PFLEGERINNENSCHULE UND DES SPITALS LINDENHOF, BERN.

*

In seiner Sitzung vom 31. März hat der Verwaltungsrat der Rotkreuzpflegerinnenschule La Source mit grossem Bedauern die Demission ihres verdienten Präsidenten Dr. L. Picot entgegennehmen müssen; er hat an seine Stelle Dr. J.-D. Buffat von Lausanne zum neuen Präsidenten gewählt. Vizepräsident ist der Advokat J. Vuilleumier, Kassier der Notar Borgeaud, beide in Lausanne, Sekretärin ist Frau J. Ramseyer-Reymond von La Sarraz.

*

Der 6. Fortbildungskurs für Schwestern in leitender Stellung ist am 2. April in unserer Fortbildungsschule für Krankenschwestern in Zürich zu Ende gegangen. Am 1. April fand in den Räumen der Schule eine schlichte Schlussfeier statt mit einer Ansprache des Präsidenten des Schulrates, Dr. med. E. Sturzenegger, einem Vortrag von Prof. Dr. Donald Brinkmann und der Ueberreichung der Kursausweise.

*

Das Schweizer Frauenblatt, Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, hat am 18. März 1955 in einer Auflage von 100 000 Exemplaren eine viel beachtete, sorgfältig redigierte und illustrierte Sondernummer für Schwesternwerbung herausgegeben. Das Schweizerische Rote Kreuz ist dem Bund Schweizerischer Frauenvereine für die wertvolle Unterstützung seiner Bestrebungen in der Schwesternwerbung sehr dankbar.

*

Das Zentralkomitee delegiert den neuen Rotkreuzchefarzt (ad. int.), Oberstlt. Käser, als Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes in den Verwaltungsrat der Rotkreuz-Pflegerinnenschule La Source in Lausanne.

*



Als Leiter der Fabrikationsabteilung unseres Blutspendedienstes konnte — für den ausscheidenden Dr. Lux Anker — Dr. Rolf Heiz, Apotheker, gewonnen werden. Er hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen.

*

Eine gross aufgezugene Propagandaaktion im französischen Teil des Kantons Freiburg hat rund 900 neue Blutspender gebracht. Für diese Aktion hat sich erstmals auch die Stadtpolizei zur Verfügung gestellt, indem sie ihren Lautsprecherwagen an allen Entnahmeorten einsetzte. Die ganze Presse hat die Bestrebungen unseres Blutspendedienstes unterstützt, indem sie die von der Freiburger Journalistin Madeleine Butignot und Dr. Queloz, Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals Freiburg, ausgezeichnet redigierten Artikel an guten Stellen, teilweise mit Bildern, publizierte.

*

Im Februar und März hat unsere mobile Blutspenderequipe in 31 Equipen-Tagen 4602 Blutentnahmen vorgenommen.

*

Im Jahre 1954 hat die serologische Abteilung unseres Blutspendedienstes 10 904 serologische Blutuntersuchungen für die Spendezentren und 3949 für die Spitäler und Aerzte sowie 7180 Kahnteste und 778 Sterilitätsprüfungen vorgenommen. Ferner führte sie 1905 «Walser»-Blutuntersuchungen durch und arbeitete 358 Vaterschaftsgutachten aus. Das Armeebloodgruppenlaboratorium bestimmte die Blutgruppen von 36 747 Gemusterten.

*

Unsere Fabrikationsabteilung hat im Jahre 1954 bereitgestellt: 11 943 Trockenplasmaflaschen, 13 386 Plasmapakungen, 57 418 Entnahmebestecke, 49 406 Transfusionsbestecke, 47 302 Zitratflaschen, 41 512 Pilot Tubes, 2015 Zitratpakungen, 13 801 Flaschen mit destilliertem, pyrogenfreiem Wasser und 6189 Kochsalzflaschen.

*

Vom 28. Februar bis 3. März 1955 fand im Theodor-Kocher-Institut in Bern ein Kolloquium über Fragen aus dem Gebiete der Immunohämatologie, der Eiweisschemie und des Transfusionswesens statt. An diesem Kolloquium nahmen teil: 12 Besucher aus Deutschland, 4 aus Oesterreich und 21 aus der Schweiz.

*

Eine erste Sendung von einigen hundert wegwerfbaren Plastic-Transfusionsbestecken ist in unserem Zentrallaboratorium eingetroffen, die interessierten Aerzten zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt werden können.

*

In Einsiedeln, Laufen bei Basel und Frutigen haben sich neue Spendezentren gebildet; Blutentnahmen sind dort Ende Mai, anfangs Juni vorgesehen.

*

Mit Ausnahme der Kantone Schwyz und Solothurn findet der Abzeichenverkauf des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes in der ganzen Schweiz am 7. Mai statt. Schwyz wird diesen Verkauf am 1. Mai, Solothurn am 13. und 14. Mai durchführen. Wir wären unseren Lesern dankbar, wenn sie diese Sammlung unterstützen und Freunden und Bekannten empfehlen könnten.

Die Abzeichen des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes, die Ihnen am 7. Mai (Schwyz 1. Mai, Solothurn 13. und 14. Mai) angeboten werden, sind auch in diesem Jahr von 25 Schweregebrechlichen hergestellt worden. Damit konnte diesen vom Schicksal so bitter Benachteiligten während vierer Monate eine Verdienstmöglichkeit geboten werden. Denken Sie daran, wenn Sie zum Kaufe eines Abzeichens angesprochen werden!

Die Firma Brown, Boveri & Co. in Baden hat unserer zentralen Spenderequipe in Zusammenarbeit mit unserer Sektion Baden und den Samariternvereinen Baden und Wettingen gestattet, vom 9. bis 11., eventuell 12. Mai eine freiwillige Blutentnahme beim Personal durchzuführen. Es handelt sich dabei um einen der ersten Versuche, ein Grossunternehmen in den Dienst der Blutspende zu stellen, für den das Schweizerische Rote Kreuz der Firma Brown, Boveri & Co. sehr dankbar ist.

*

DAS ARMEE-LABORATORIUM UNSERES BLUTSPENDEDIENSTES HAT SEINE TÄTIGKEIT MIT BEGINN DER DIESJÄHRIGEN REKRUTIERUNGEN WIEDER AUFGENOMMEN.

*

Am 14. April erhielt das Zentrallaboratorium unseres Blutspendendienstes den Besuch von 25 Aerzten der Genfer Medizinischen Universitätskliniken und der Genfer Universitäts-Poliklinik unter Führung unseres Direktionsmitgliedes Prof. Dr. med. Eric Martin, Genf.

*

Wie in Flums, Unterterzen und Murg wurden in der zweiten Hälfte April auch in Mels und Sargans Blutentnahmen vorgenommen.

*

AM 3. MAI WIRD DAS SCHWEIZERISCHE ROTE KREUZ ALS AUFTAKT ZU SEINER TRADITIONELLEN MAISAMMLUNG EINE PRESSEKONFERENZ IN DEN RÄUMEN DES ZENTRALLABORATORIUMS SEINES BLUTSPENDEDIENSTES ABHALTEN.

*

In den Monaten Februar und März hat unsere Spenderabteilung in Bern, Flums, Kerzers, Linden, Murg, Reigoldswil, Schwarzenegg, Sursee und Zug Filmvorträge veranstaltet.

*

Aus dem Blutspendendienst des Schweizerischen Roten Kreuzes sind im Laufe der letzten drei Monate die folgenden fünf Arbeiten erschienen: In der Internationalen Zeitschrift für Haematologie «Acta Haematologica»: «Zur Frage der Blutgruppenspezifität von Autoantikörpern» von P. Flückiger, C. Ricci und C. Usteri; in der «Klinischen Wochenschrift» Würzburg «Ueber Iso- und Heteroimmunisierungen im ABO-Blutgruppensystem im Hinblick auf die Frage des gefährlichen O-Spenders» von A. Hässig, R. Montandon und H. R. Plüss; in der Acta Haematologica «The technique of the Platelet-Coombs-Test» von P. Flückiger, A. Hässig und F. Koller; ferner die beiden Dissertationen «Nachreaktionen und Isoagglutininwirkung beim schweizerischen Trockenplasma» von Leo Eckmann, an der chirurgischen Universitätsklinik Basel und dem Blutspendendienst des Schweizerischen Roten Kreuzes, Arbeit unter Leitung von Pd. Dr. H. Willenegger; «Ueber die Bedeutung der Hyperbilirubinämie bei gesunden Blutspendern» von Peter Weiss, aus dem Blutspendenzentrum Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes und der medizinischen Universitätsklinik Zürich, Arbeit unter Leitung von Pd. Dr. C. Maier.

An der 23. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie und Innere Medizin vom 13. bis 15. Mai in Genf werden vier Kurzreferate gehalten, an denen der Blutspendendienst des Schweizerischen Roten Kreuzes mit seinen Untersuchungen beteiligt ist: 1. Hässig A., Rosin S., Rothlin A. «Ueber die Häufigkeit des Rhesus-Gens CDE = Ry in der Schweiz»; 2. Weber R., Hässig A. «Zur Physikochemie von Paraproteinen»; 3. Aufdermauer A., Meyer W.: «Ueber immunhaematologische Untersuchungen bei Morbus Werlhof»; 4. Barandum S., Büchler H., Hässig A.: «Agammaglobulinämie: Eiweisschemische immunologische und morphologische Untersuchungsergebnisse.»

*

Das Sekretariat für Aufklärung und Unterricht der Schweizer Guttempler hat aus eigener Initiative die Werbung von Blutspendern an die Hand genommen. Diese Werbung wurde mit einer Vortragstournee von Redaktor Hans Schürmann, Basel, eingeleitet. Thema: «Chirurgie, wie ich sie sah.» Die Blutspender werden unserer Spenderabteilung gemeldet.

*



Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes hat anlässlich ihrer Sitzung vom 3. Februar Dr. med. Reinhold Käser, Oberstlt. der Sanität, praktizierender Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten in Bern, zum Rotkreuzchefarzt *ad interim* gewählt. Oberstlt.

Käser hat sein neues Amt am 1. März 1955 übernommen. Er wird die Funktionen des Rotkreuzchefarztes *nebenamtlich* erfüllen. Da ihm erst die praktische Ausübung des Amtes während einiger Zeit sicheren Aufschluss darüber geben wird, ob die Weiterführung der ärztlichen Praxis mit dem Amt des Rotkreuzchefarztes vereinbar ist, hat Oberstlt. Käser den Wunsch ausgesprochen, das Amt vorerst nur *ad interim* zu versehen, wobei noch keine Wahl durch den Bundesrat erfolgen soll. Die Direktion und der Oberfeldarzt haben diesem Wunsch entsprochen, und der Bundesrat hat dieser provisorischen Regelung seinerseits zugestimmt.

*

Der Oberfeldarzt, Oberstbrigadier Meuli, hat Oberstlt. d. San. Fritz König in Lyss auf Grund seines Gesuches und unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 30. April 1955 von der Funktion eines Stellvertreters des Rotkreuzchefarztes entbunden. Zum neuen Stellvertreter des Rotkreuzchefarztes mit Amtsantritt am 1. Mai 1955 hat er im Einvernehmen mit der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes Oberstlt. d. San. William Junet, Arzt in Genf, ernannt. Die Aufgabenteilung wird durch den Rotkreuzchefarzt erfolgen.

*

Für die Freiwillige Sanitätshilfe wurden in den letzten zwei Monaten 173 Schwestern aus den vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen gemustert; davon wurden 158 Schwestern tauglich befunden.

*

Die Rotkreuzkolonnen 61—64 absolvierten vom 21. März bis 2. April mit der Sanitätsabteilung 5 ihren diesjährigen

Schweizerisches Rotes Kreuz und Schweizerischer Samariterbund werden die Bewohner der Städte gemeinsam mittels eines Postcheckformulars und die Bewohner ländlicher Gegenden mittels eines Hausbesuches um einen Beitrag bitten. Weisen Sie weder Sammlerin zurück, noch werfen Sie den Einzahlungsschein weg, sondern unterstützen Sie die Sammlung Ihres nationalen Roten Kreuzes!

Ergänzungskurs, während die Rotkreuzkolonnen 31—33 ihre diesjährige obligatorische Uebung vom 13. bis 18. Juni abhalten werden.

Für den ausscheidenden Major Fredenhagen, Basel, hat Hptm. Ryhiner Gilgian, Basel, auf 1. Mai 1955 das Kommando der Rotkreuzkolonne 73 übernommen.

SEKTIONEN

An Stelle des zurückgetretenen Präsidenten der Sektion Bodan-Rheintal, Dr. med. Ch. Sutter, Rorschach, ist Direktor F. Huber, Rorschach, an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten der Sektion Winterthur, Dr. med. W. Wille, Dr. med. Herbert Brütsch, Winterthur, ferner an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten der Sektion des Distriktes des Traversales, Dr. med. G. Borel, Fleurier, Francis Bourquin, Apotheker in Couvet, und an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten der Sektion Schaffhausen, Dr. med. C. Pfeiffer, Dr. iur. E. Steiner, Neuhausen a. Rhf. zum neuen Präsidenten gewählt worden.



Am 2. und 7. März trafen je 18, total 36 Kinder aus Griechenland mit Flugzeug in der Schweiz ein, um in unserem Präventorium in Gstaad einen viermonatigen Erholungsaufenthalt zu verbringen. Die Kinder wurden durch die

Vertrauensärztin unserer Kinderhilfe ausgewählt. Sie stammen teilweise von griechischen Familien, die aus Rumänien, Albanien, Russland, Aegypten und Kleinasien geflüchtet sind und heute in Griechenland in Massenunterkünften leben. Es sind auch einheimische Griechenkinder darunter, deren Familien unter dem Krieg oder den Erdbebenkatastrophen gelitten haben und die gesundheitlich besonders gefährdet sind.

Unsere Aerztin hat gleichzeitig 40 Griechenkinder für einen Präventoriumsaufenthalt in der Umgebung Athens ausgesucht. Auch dieser Aufenthalt wird aus schweizerischen Geldmitteln bestritten.

Die beiden Aktionen werden im Rahmen des Hilfsprogramms zur Bekämpfung der Tuberkulose in Griechenland,

an dem sich auch das Schweizerische Rote Kreuz mit Unterstützung der Eidgenossenschaft beteiligt, durchgeführt.

Am 16. März ist der letzte Kinderzug mit rund 140 Flüchtlingskindern aus Hamburg und Schleswig-Holstein in unserem Land eingetroffen. Diese Kinder werden bis ungefähr Mitte Juni in Schweizer Familien gastliche Aufnahme finden.

DIE ZAHL DER BETTENPATENSCHAFTEN FÜR SCHWEIZER KINDER IST AUF 2400 ANGESTIEGEN.



Nach den Ueberschwemmungskatastrophen, die kürzlich Frankreich betroffen haben, übergab der Bundesrat dem Schweizerischen Roten Kreuz Fr. 50 000.— für eine Hilfeleistung an die geschädigten französischen Familien. Im Einvernehmen mit der schweizerischen Gesandtschaft in Paris und den für die Hilfsaktion verantwortlichen französischen Stellen hat das Schweizerische Rote Kreuz 4500 m Matratzenstoff, 1000 Woldecken und 1200 Leintücher an das Französische Rote Kreuz geschickt. Diese Spenden wurden den Evakuierten bei der Rückkehr in ihre Wohnungen ausgehändigt.



Das Zentralkomitee hat einen Kredit von Fr. 5700.— für die Anschaffung von 100 Matratzen sowie einen Kredit von Fr. 4000.— zum Ankauf von Uebungsmaterial zuhanden der Samaritervereine für ihre Samariterkurse bewilligt.

DIVERSES

In Wettingen ist am 24. März 1955 die älteste vom Schweizerischen Roten Kreuz betreute Emigrantin, die am 21. April 1855 geborene Anna Kudaschew, 28 Tage vor ihrem hundertsten Geburtstag, gestorben.

Welch ein Kampf überall! Kampf der Staaten und Klassen um politisch-wirtschaftliche Macht und Grossmacht, Kampf aller einzelnen um Reichtum oder nur um bescheidenen Wohlstand oder bloss um Überwindung der nackten Not, — Kampf ums Dasein; gröbere Instinkte, hastigeres Tempo, lautere Sprache und oft genug Verrat der geistigen und menschlichen Würde. Und doch: wieviel Tüchtigkeit und Klugheit, Leistung und Erfolg; wieviel feine Geistigkeit, wieviel Hilfsbereitschaft und Hilfeleistung, wieviel Fortschritt in den sozialen Verhältnissen und Welch ein Glauben an das Gute und Schöne in der Welt und im Menschen!

PROF. WERNER NÄF